

Nebrauer Anzeiger



Er scheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis monatlich:
durch den Boten ins Haus gebracht 2.— Mark.
Durch die Post 6.00 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 6.25 Mark vierteljährlich.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen:
Es kostet der 54 mm breite Anzeigen-Millimeter-
Raum 16 Hg., der 90 mm breite Kleinau-
Millimeter-Raum in Reklametitel 80 Hg.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Frühere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:
Frau Kaufmann Weich, Markt 24/25.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Köpcken.
Telefon: Amt Köpcken Nr. 21. Postcheckkonto: Leipzig 22832.

Schriftleitung, Verlag und Druck:
Wilh. Sauer in Köpcken.

Amliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Nr. 74.

Mittwoch, den 8. September 1920.

33. Jahrgang.

Die deutschen Kohlenlieferungen.

Berlin, 4. September. Der französische Arbeitsminister hat gestern im Senat erklärt, daß Frankreich von Deutschland im August nicht nur die vorgeschriebenen 1 Mill. 550 000 Tonnen, sondern über 1 Million 600 000 Tonnen Kohlen empfangen habe. Die belgische Lieferung wird ebenfalls voll erfüllt werden. (Mit welchen Oefen und Einrichtungen der deutschen Industrie dies erreicht wurde, steht natürlich auf einem anderen Blatte.)

Die USPD vor der Spaltung.

Berlin, 4. Sept. Nach einer Meldung des Verl. Zeitungsblattes endete die Reichskonferenz der Unabhängigen gestern mit dem Schlußwort des Referenten, aus dem die Unversöhnlichkeit der Partei spaltend wirkenden Richtungen hervorhing. Dittmann erklärte, daß er sich von keinem Parteibeschluß werde verpflichten lassen, mit Leuten wie Schäfer und Könen zusammenzuarbeiten. Dittmann sagte, daß er keine Partei angeschlossen hätte, die den Anschluß an die Dritte Internationale ablehne. Eine Reihe scharfer persönlicher Bemerkungen schloß die Konferenz. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Vor ersten Ereignissen in Italien.

Wie in Rußland, so ist auch in Italien schon oft der Umsturz vorausgesetzt worden, ohne daß es, abgesehen von örtlichen Aufständen, denen die Regierung noch immer Herr werden konnte, bisher zu ersten Ereignissen gekommen ist. Die Arbeiterbewegung jedoch, die vor einigen Wochen begann, und die — so harmlos sie sich ursprünglich ausnahm — im Verlaufe von kurzer Zeit zur Befreiung fast der gesamten industriellen Werke, Arsenalen und Werften durch die Arbeiter führte, hat einen derart ersten Charakter angenommen, daß Italien eigentlich schon mitten in der bolschewistischen Revolution liegt. Unbegreiflich ist, daß die Regierung den von Sozialkommissionen aufgestellten Arbeiterbeiräten völlig tatenlos zusehen hat. Wenn sie sich jetzt einschließt, Mittel zum Schutze der Staatsautorität zu ergreifen, so ist es vielleicht schon zu spät. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Italien vor sehr schweren Ereignissen steht.

Aus der Umgegend.

Lehrerversammlung. Sonnabend, den 11. Sep., nachmittags findet im „Spüßengau“ eine Lehrerversammlung statt, in welcher der bekannte Schulmann Rektor Wägge aus Altem, welcher Mitglied der 14. Schulkonferenz war, einen Vortrag über „Was leitet uns die Reichsschulskonferenz?“ halten wird.

Vom Tanzen. Fräulein Planne ist jetzt unsere Tugend, wenn irgendwo, so tanzen zum Tanze der Gegen, und da ist wohl zu erwarten, daß am Freitag zu der im „Freudhübschen“ stattfindenden Aufführung moderner Tänze ein zahlreiches Zuschauerpublikum sich einstellen wird. Genügender Beteiligung soll dann in nächster Zeit ein Tanzsaal abgeteilt werden, der den Teilnehmern daran gelegen sein wird, alle die neuen Tänze neben den bisher geübten tanzen zu lernen.

Mannmanns Richtspiele geben am Donnerstagabend eine große Vorstellung. Fernan Porten, Deutschlands Rhotonkönig, tritt in dem großen fünfaktigen Filmwerk „Monta Vogelfeld“ auf. Näheres finden die Kinofreunde im Anzeigenteil.

Abbruchverkäufe. In dem Anzeigenteil der Zeitungen machen sich Versuche, in denen sich insbesondere größere Firmen zum Ankauf stillgelegter Betriebe wie z. B. Brauereien, Ziegeleien, Fabriken erboteten. Es handelt sich bei diesen Anzeigen meistens um Leute, die stillgelegte Betriebe gewerbsmäßig zu billigen Preisen aufkaufen, um sie alsdann niederzulegen und die einzelnen Bestandteile, wie Steinziegel, Maschinen, Spinnmühle u. dergl. unter Ausnutzung der heutigen hohen Preise mit wachsendem Gewinn weiter zu veräußern. Pflicht der Polizeibehörden ist es, auf dieses vom Standpunkt der Erhaltung aller wirtschaftlicher Betriebsmittel zu gemeingefährliche Treiben solcher Unternehmer ein wachsames Auge zu haben und im einzelnen Falle genau nachzuprüfen, ob die Veräußerung der einzelnen aus dem stillgelegten oder niedergelegten Betrieben gewonnenen Gegenstände zu Preisen erfolgt, welche gegenüber dem Kaufpreis für das ganze stillgelegte Werk einen übermäßigen Gewinn enthalten. Sobald sich der Verdacht der Preisstreckerei ergibt, ist mit allen Mitteln dagegen einzuschreiten.

Für Hebung des Handwerks. Das Reichswirtschaftsministerium hat sich entschlossen, eine besondere Abteilung für die Hebung des Handwerks einzurichten. An der Spitze dieser Abteilung wird ein Ministerialdirektor stehen. Für den neu zu schaffenden Hofen sollen mehrere sachkundige Kandidaten vorgeworfen sein, darunter auch ein bekannter lübbischer Demokrat, der als anerkannter Mittelhandelspolitiker in Handwerkskreisen allge-

meine Achtung besitzt. Vielleicht ist damit der frühere Abgeordnete Herrmann aus Ruitingen gemeint.

Wische. Ein Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in dem 3. leer stehenden Wohnhause der verstorbenen Klara Schulte verübt. Es wurden Federbetten und eine größere Anzahl Kleidungsstücke gestohlen.

Brand. Die Entstehungsurache des Brandes am Freitag über den wir schon berichtet, ist noch nicht geklärt. Das Feuer brach gegen 3 nachmittags in der Scheune des Dorfschützen Herrn Hermann Dähne aus. Da die Einwohner fast sämtlich auf dem Felde beschäftigt waren und die wenigen zurückgebliebenen infolge ihres kalten Feuerlöschgeräts den Flammen nicht energisch zu Leibe gehen konnten, war beim Eintreffen der Weichschen Feuerweh von der Scheune selbst nichts mehr zu sehen. Ein Bediensteter der Weichschen Feuerweh ist es aber, daß das Feuer nicht weiterziff und die arg bedrohten Nachbarnhäuser in Mitleidenhaft zog. Die Scheune barg die kostbare Ernte an Körnerfrüchten von 18 Morgen.

Sängerhausen. Der Streik in der Sängershäuser Aktien-Maschinenfabrik und Gießerei ist nach dreiwöchentlichem Dauer bei gegenseitigem Nachgeben beendet worden.

Sängerhausen. Auf dem Wege nach dem Othala ste hat ein junger Burche eine junge Dame aus Sotterhausen, die mit einem Paket und einer Markttasche der Heimat zu wanderte. In der Markttasche befand sich auch das Handtäschchen der jungen Dame mit einer Geldsumme und anderen Gegenständen. Trotzdem in einiger Entfernung hinter ihm ein Mann mit einem Handwagen kam, entriß der Burche der Dame Paket und Tasche und nahm Reißaus. Das Paket und die Markttasche warf er auf der Flucht weg, die Handtasche aber hat er mitgenommen. Der Räuber ist noch nicht erdrit.

Sängerhausen. Ein Angehöriger des Polizeibüros erbeten, um die Entdeckung des Täters führen können, werden schleunigt auf dem hiesigen Polizeibüro erbeten.

Sängerhausen. Ein Angehöriger des Polizeibüros erbeten, um die Entdeckung des Täters führen können, werden schleunigt auf dem hiesigen Polizeibüro erbeten.

Kelbra. Ein schwerer Junge, der sich hier unter falschen Namen wochenlang bei einer hiesigen Familie aufhielt und eines Tages in die Gassen entwichen war, wurde am Dienstag hier verhaftet und in der Schloß u. d. Ringel gebracht. Derselbe hat noch eine Zuchthausstrafe von 3 1/2 Jahren zu verbüßen. Er trieb sich in der Umarm eines Postbeamten wochenlang herum und heißt Gungler.

Wolffersfeldt, 2. September. Eine Tat, wie sie nichts-würdiger kaum und gedacht werden kann, hat sich gestern abend gegen 10 Uhr in unserem Dorfe abgepielt. Der Landwirt und Zimmermann Otto Schröder hatte sich gegen 1/8 Uhr aus Feld begibt und ist vor diesem Gang nicht mehr zurückgekehrt. Als seine Angehörigen heute früh merkten, daß Sch. nicht zu Hause war, begaben sie sich auf die Suche und fanden ihn umweit ihres Ribensfeldes erschossen auf. Der Täter, vermutlich ein Wilderer, hat in einem Kartoffelfelde gelegen und aus einer Entfernung von 5-6 Meter aus einem Jagdweh 2 Schüsse, einen in die Brust und einen in den Kopf, auf Schröder abgegeben, die seinen Tod herbeiführten. Von dem Täter hat man noch keine bestimmte Spur.

Esfurt, 4. September. Einen ungeheuren Fehlbetrag von 4 1/2 Millionen Mark hat unsere Stadt trotz beträchtlicher Erhöhung aller verfahrenen Steuern in ihrem diesjährigen Haushaltsplan. Man weiß noch nicht, wie der Fehlbetrag auszugleichen ist.

Weißensfeld, 4. September. Ueberfahren ließ sich gestern früh in einem Anfaße geistiger Umnachtung Frau Klara Offenbauer. Die Unglückliche, die aus einem Leipziger Sanatorium erwischen war, warf sich vor einen D. Zug, der ihr den Kopf vom Rumpfe trennte.

*** Fabrik-, Wald- und Torfbrände in Rußland.** Moskau. Am 7. August brach in Wjasma in der dortigen Artilleriefabrik infolge Nachlässigkeit der diensthabenden Personen, die verächtlich waren im Solde der Entente zu stehen, ein Feuer aus. Eine sofort eingeleitete Untersuchung stellte bei 136 Personen die Mitschuld fest, darunter bei einer großen Anzahl Leuten. Das resultierende Strafgeschick am verurteilten 12 Mann zum Tode durch Erschießen, 14 darunter der Batteriekommandeur und den Bezirkskommandeur der Gantion, zu 15jähriger und die anderen Schuldigen zu kurzfristiger Zwangsarbeit. In der Umgebung von Petersburg sind große Wald- und Torfbrände ausgebrochen. Zur Bekämpfung des Feuers sind alle Bauern, Arbeiter und örtlichen Feuerwehren herangezogen worden.

— Aus der Jugendpflege und Jugendbewegung des Regierungsbezirks Merseburg.

Der Verein zur Förderung der Jugendpflege hat in seinem Grundriß, dem alten Kloster neben dem Museum, eine Jugendherberge eingerichtet mit 18 Betten. Die Herberge ist dem Jugendauschuss für deutsche Jugendherbergen in der Regierungsbereich Merseburg, Merseburg, den Wandern Anhalt und Braunschweig und dem ganzen Darangebiet angeschlossen. Die Verwaltung der Herberge haben die Merseburger Wandervogel und Pfadfinder, die sich im alten Kloster auch ihre Arbeit eingerichtet haben, übernommen. Wandervogel-Jugendliche, die in Merseburg übernachtet bleiben wollen, haben sich beim Feldmeister der Pfadfinder, Paul Kumb, Merseburg, Gottardstraße 8 zu melden. — 2. Der Stadtrat hat bei Beschlüssen im Jugendauschuss für Jugendpflege hat beschlossen, einen Fragebogen über die im Bezirk vorhandenen Turnhallen, Turn- und Spielplätze, Bade- und Schwimmhallen den beteiligten Vereinen zur Verfügung zu stellen, um für die weitere Förderung der Lebensbedingungen wichtige Unterlagen zu gewinnen. Der Regierungspräsident hat diese Fragebogen den Turn-, Sportschwimm- und Jugendvereinen, den Kreisjugendpflegern und Bezirksleitern für Jugendpflege jetzt zugehen lassen. Die Beteiligten werden gebeten, diese Fragebogen bis 1. September d. J., fertig auszufüllen, dem Bezirksjugendpfleger zuzuschicken. — 3. Der 12. Geschäftsbericht des Arbeitsausschusses für Jugendpflege im Regierungsbezirk Merseburg, geht eben vom Regierungspräsidenten den Kreisjugendpflegern für Jugendpflege am. zu. Der Bericht umfaßt die Zeit vom 1. April 1919 bis 31. März 1920. Unter den wichtigen Erlassen über die Jugendpflege finden wir in ihm Berichte über die Vorträge, Erhebung der Bezirksauschüsse, der einzelnen Berufsstellen, über Wettspiele, Organisation der einzelnen Verbände für Jugendpflege und Jugendbewegung, über Jugendheim und Bildungsvereinigungen am. Der Geschäftsbericht ist von allen Landratsämtern, Kreisjugendpflegern als auch direkt vom Bezirksjugendpfleger zu begeben.

Tageskalender.

Amts-, Dienst-, Sprech-, Verkehrs- u. Geschäftsstunden der städtischen und staatlichen Behörden in Nebra a. U.

Magistrat — Polizei — Stadtdesamt:
Berlags: Vormittag 8-12 Uhr
Nachmittag 2-6

Sonnabend Nachmittag geschlossen. Vordringenden nur vormittags, für besonders dringende Fälle auch nachmittags.

Stadthaupt- und Stadtpark:
Berlags: Vormittag 8-12 Uhr
Nachmittag 2-4

Sonnabend Nachmittag geschlossen.

Amtsgericht:
a) Geschäftszeit:
Berlags: Vormittag 8 bis Nachmittag 3 Uhr
Sonnabend: Vorm. 8 " 1 "

b) Sprechstunden:
Berlags: Vormittag 10-12 Uhr
C) Sprechst. für Brandversicherungen:
Wittwoch Vormittag 9-12 Uhr

Postamt:
a) Schalterdienst:
Berlags: Vormittag 8-12 Uhr
Nachmittag 3-6

Sonntags: Vormittag 8-9 1/2, " (nur für dringende Sachen)

b) Telephonendienst:
Berlags: Vormittag 7 bis Nachmittag 7 1/2, Uhr
Sonntags: Vormittag 7-9 1/2, Uhr
Nachmittag 12-1 und 5-6 Uhr

Eisenbahnstation Nebra:
a) Passagier-Ausgabe und Gepäck-Aufnahme:
1/2 Stunde vor Abgang jedes Zuges.

b) Güter-Aufnahme und -Ausgabe:
Berlags: Vormittag 7-12 Uhr
Nachmittag 2-4 (Sonnabends nur bis 6)

Zeitpunkt von 12-2 Uhr

Volksstunde:
Sprechstunden des Schulleiters: Berlags Vorm. 11-12 Uhr

Fortbildungsschule:
Sprechstunden des Schulleiters: Während der Unterrichtszeit
Dienstag und Freitag 4-6 Uhr: 10 Minuten.

Landwirtschaftliche Haushaltungsschule:
Sprechstunden der Vorlehrer: Vormittag 9-10 Uhr

v. Hellersches Rentamt:
Berlags: Vormittag 8-12 Uhr
Nachmittag 2-6 Uhr

Gewerkschaft „Delas“ in Kleinwasungen:
Berlags: Vormittag 8-1 Uhr
Nachmittag 3-6 Uhr
Sonnabends " 8-1 " Nachmittag geschlossen

Sprechstunden der Ärzte Dr. Falke u. Dr. Schmiederhausen:
Berlags: Vormittag 8-10 Uhr
Sonntags nur für Notfälle und dringende Fälle:
Vormittag 8-9 Uhr

Sprechstunden des Tierarztes Fenzel:
keine bestimmten Sprechstunden

Apothek:
Berlags: Vormittag 8 bis Nachmittag 7 Uhr
Nachmittag 7 " Vormittag 8 " Dienstbereitschaft für Rezepte

Sonntags und Festtags: Vormittags 8-1 Uhr (von Nachm. 1 Uhr bis 8 Uhr am nächsten Morgen vollständig geschlossen ohne Dienstbereitschaft)

Krankenhaus:
Besuchsstunden Sonntags und Wittwochs Nachm. 3-5 Uhr

Offene Handelsbüros:
Berlagszeit: Die Hags Vormittag 7 bis Nachmittag 7 Uhr
Sonntags geschlossen.

Säuglingsfürsorge.

Sprechstunde Freitag, den 10. September, nachmittags 3 Uhr, im Preussischen Hof.

Friedenskonferenz und Oberschlesien.

Zunahme der Verbrennen.

Die Entlassung scheidet nur langsam und ungleichmäßig fort, es wird begünstigt die Bildung von Bürgerwehren die sich die Polizeigewalt anmaßen, besonders in den südlichen Aufstandgebieten die Bildung von Bürgerwehren überhaupt verhindern können. Die Polen haben den größten Teil der Waffen über die Grenze in Sicherheit gebracht.

Allgemeine Unruhe ist jetzt von Tag zu Tag. Nachrichten über schwere Verhandlungen, überfälle und Morde lauten täglich ein. In Breslau, hart an der Grenze, wurden jetzt die Reichen von acht Personen angegriffen, die am 20. August erschossen, in die Wrinina geworfen und dann auf dem Cholerastadion in Breslau beigesetzt worden waren. In Danzig ist jetzt ein Grab mit sechs Leichen festgestellt worden, die anscheinend wie die Opfer von Cholera erkrankt worden sind.

Der Ratgeber Stadtordeinerungsversammlung wurde vom Magistrat mitgeteilt, daß bisher acht Millionen an Schadenersatzforderungen eingereicht worden sind, an deren Zahlung die Stadt auf Grund des Sammlungsabensgesetzes verpflichtet ist.

Neue deutsche Note.

Wie die „Schlesische Volkszeitung“ meldet, hat der deutsche Vorkämpfer Monier im Auftrage der deutschen Regierung der Friedenskonferenz eine neue Note überreicht, der Verhandlungen von 78 Anzeigen über die ober-schlesischen Vorgänge befolgt sind.

Ein empörender Fall von Völschlag

Wird der Germania gefordert. Der Generalsekretär Franz Bahlitz von der deutschen Kolonialgesellschaft Charlottenburg war von einer polnischen Bande überfallen und mit Gewehren bedrängt worden, daß er bald darauf nach. Das Verbrechen wurde von polnischer Seite unter Drohungen verheimlicht und die Forderung mußte nachgegeben werden. Wie jetzt bekannt wird, haben aber die Polen ihrem Götze noch auf andere Weise Ausbruch verliehen. Sie haben zu verhindern genutzt, daß der auf den Tod Bedeute von einem Gefährlichen befreit wurde und die letzte Forderung der Rechte erfüllt. Als der Gefährliche sich zu ihm begeben wollte, wurde er von polnischer Seite bedroht und es kam aus der Menge der Rufe: „Der deutsche Hund soll ohne Gott freier sein!“ Beim Rückzug ist sogar auf den Gefährlichen geschossen worden. Bis zu diesem Grade ist die Verhinderung und Verletzung in Oberschlesien fortgeschritten. Dazu bemerkt die Germania: Das sind die Segnungen des Reichsinnlichen Geistes. Das ist der ganze Fortschritt, der einst gesagt hat: Mein ganzes Leben ist für Gott gegen alles Deutsche. Das sind die Früchte polnischer Rügen, die sich damit brüsten, daß auch unter ihren Ödnis die katholische Kirche gelüftet ist. Nicht nur dem Tode, nicht nur der Strafe und ihren gerechten Vergeltungen, sondern auch der Verleumdung halber. Wenn ein friedliches Volk so solcher Verhinderung und Verleumdung gebracht werden konnte, was wird dann aus dem Lande werden, das dieses fremdländische Völschlag unter seine Herrschaft bringen will.

Neue Streifzüge.

Raum hat der Streit in den ober-schlesischen Gruben nun sein Ende gefunden, da droht von Seiten der polnischen Bergarbeiter ein neuer Ausbruch. Die Polen sind nämlich mit der Forderung der vollständigen Arbeitslosen aus dem Frieden, weil diese die Entlassung der polnischen Banden in den ihnen unterstellten Bezirken rückwärts durchführen. In zahlreichen Versammlungen, die die Polen in den letzten Tagen abhielten, wurde als Demonstration gegen dieses Vorgehen der Italiener der sofortige Eintritt in den Grubenstreik gefordert.

Vom Lohnkampfsplatz.

Leipzig. (Straßenbahnstreik.) Die Leipziger Straßenbahnen haben schwere Erschütterung der Arbeitslosigkeit an die Direction die Fortsetzung auf relative Annahme des neuen Straßenbahnervertrages und eventuelle Einführung des fünfjährigen Tarifsystems gestellt, und sind zur Erreichung dieser Forderungen in den Streik getreten.

Frankfurt a. M. (Rein Generalstreik.)

Das in Folge der blutigen Vorkämpfer einberufene Generalkongress hat mit 83 gegen 20 Stimmen den Eintritt in den Generalstreik abgelehnt. Mittelstimmend für die Ablehnung war eine Mitteilung des Überdbergemeindeführers, daß die Arbeiter

gierung für die Erwerbslosen 85 Millionen Mark bewilligt habe, die auf das Reich verteilt werden. Frankfurt a. M. wird aus eigenen Mitteln 2 1/2 Millionen Mark aufzubringen. Die Gelder sollen zur Befreiung von Heimmaterial, Werkstoffen, als Ersatz für den Verlust von solchen, in der gewerblichen Verwendung finden, die länger als 20 Wochen außer Arbeit sind.

Hamburg. (Streik in den Schiffswerften.) Eine Verammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen der gesamten Schiffswerften nahm zu einem Angebot der Arbeitgeber Stellung und beschloß mit 673 gegen 222 Stimmen in den Streik zu treten.

Polnische Bedingungen.

Verhandlungen in Wiga. In Sonntagsnachmittag ist die Bereitschaft zum Friedensschluß betätigt worden und man scheint sich bereits dahin geeinigt zu haben, daß die Verhandlungen in Wiga geführt werden sollen. Inzwischen werden auf dem Umweg über London auch die polnischen Bedingungen bekannt.

Dannach nahmen die Polen als Verhandlungsgrundlage die sogenannte Curzon-Vorgabe an, werden aber darauf bestanden, daß sie ein wenig weiter rückt verläufe. Polen entwirft erst dann, wenn eine allgemeine Entlassung in Europa stattgefunden hat. Die kleinen, zwischen Polen und Rußland liegenden Nationen werden selbständig. Jede Kriegsführende nation diesen Nationen eine Entschädigung, um ihnen den Wiederaufbau zu ermöglichen. Die unter der actuellen Herrschaft durch die Russen beschlagnahmten Güter werden Polen zurückgegeben. Rußland darf die Eisenbahnlinie von Grajewo für seine Handelsbeziehungen mit Deutschland benutzen, aber nur unter polnischer Kontrolle und unter der Bedingung, daß die Bahn nicht zu Munitionstransporten benutzt wird.

Nach einer schweren Ablehnung haben die Russen vor Lemberg nach dreitägiger Schlacht eine schwere Niederlage erlitten. Sie weisen in Richtung Brody zurück. Die Polen besetzen schon einen großen Teil der Dahnlinie Lemberg-Brody. Anfolge dieser Niederlage kam auch die Schuldfrage bis zu den Karpaten ins Wanken; auch hier weisen die Russen auf Polen.

Polen vor dem finanziellen Ruin.

Ein Pariser Journalist hatte mit dem polnischen Finanzminister Kontakt vor seiner Abreise nach Paris eine Unterredung, in der er erklärte, im letzten Monat hätten die polnischen Kriegsausgaben vier Milliarden Mark betragen. Das außerordentliche Budget sei durch die Kriegsausgaben viermal so groß wie das ordentliche, und Polen wäre nicht imstande, es aus eigenem Mitteln zu decken. Der Notenumsatz betrage zur Zeit fast 50 Milliarden Mark. Zur Deckung werde eine Zinsanleihe von 15 Milliarden Mark durchgeführt werden, wenn die Verhältnisse etwas günstiger geworden seien. Die Zinsanleihe werde 3 % Zinsen abwerfen, während der freiwilligen Zinslosen 5 % gewährt werden würden. Daneben seien aber noch andere künftige Kredite notwendig. Diese Kredite hoffe man sich durch kurzfristige Diskontierung der polnischen Ausfuhrerträge zu verschaffen. Die Mühen- und Kartoffelernte sei gut, und man werde ungefähr zwei Drittel der Ackerernte ausführen können, aber die Getreidernte sei mäßig.

Volkswirtschaft.

Angenehme Abklärung von Brotgetreide. Nach einer Mitteilung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft sind die Abklärungen von Brotgetreide im Reich aus der neuen Ernte an die Reichsbrotbäckerei bis jetzt durchaus unbefriedigend. Trotz der besonderen Zuschüsse für frühzeitige Lieferung sind erst 130 Tonnen Brotgetreide an die Reichsbrotbäckerei angeliefert worden, während bis zum letzten Zeitpunkt im Jahre 1918 bereits 600 Tonnen eingegangen waren. In der amtlichen Mitteilung wird darauf hingewiesen, daß die gelante Brotversorgung der Bevölkerung im späteren Verlauf des Jahres als gefährdet angesehen werden müsse, wenn die Abklärungen nicht bald erheblich verläuft werden.

Deutsche Kohlenförderung 1920. Im Juli 1920 wurden nach der amtlichen Statistik innerhalb des Deutschen Reiches, ohne Saarrevier, 11 609 286 Tonne 1919, ohne Elsaß, 10 806 574, davon Saarrevier und Elsaß 887 359 Tonne Steinkohlen, 9 234 886 (8 482 649 Tonne Braunkohlen, 2 221 421 (2 009 380 Tonne Koks, 450 290 (380 493 Tonne Koks) aus Steinkohlen und 2 079 471 (1 787 705 Tonne Koks) aus Braunkohlen gewonnen. Zu der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 31. Juli 1920 betrug

die Kohlenförderung innerhalb des Deutschen Reiches, ohne Saarrevier, 73 899 000 (1919, ohne Elsaß, 68 688 000 und 1918, mit Elsaß, 118 776 000) Tonne Steinkohlen, 61 429 000 (62 026 000 bzw. 49 430 000) Tonne Braunkohlen, 18 885 000 (11 811 000 bzw. 18 071 000) Tonne Koks. 18 840 000 (19 041 000 bzw. 12 290 000) Tonne Koks) aus Braunkohlen und 2 680 000 (2 194 000 bzw. 3 403 000) Tonne Koks) aus Steinkohlen.

Von Nab und fern.

Der Gründer eines Schwindelunternehmens wurde in Berlin festgenommen. Im ganzen Reich wurden durch verlockende Anpreisungen Tausende und hunderttausende Angestellte gelockt für eine „Chemische Fabrik“, die von einem Kaufmann Georg Amelke betrieben sein sollte. Das Geld, das einging, verbrauchte Amelke für sich selbst, er lebte auf großem Fuße und machte große Reisen in Deutschland, bis die Kriminalpolizei ihn jetzt verhaften konnte. Nach den bisherigen Ermittlungen hat der Verhaftete 160 000 Mark von vertrauensvollen Leuten erhalten.

Schuldfreiheit sind in neueren Zeiten neue ungenutzte Erfindungen mehr. Der apert Berliner Volkshaus erklärte die Eltern für die Kinder den Generalstreik. Der Schulrat für andere Zwecke benutzt werden. (Eisenbahnlokalenfrage) Infolge dessen müssen die Schulstunden zu ungenutzten Stunden abgehalten werden.

Dänisch-deutscher Postkrieg. Der Postverkehr zwischen Dänemark und Deutschland wird voraussichtlich in allerhöchster Zeit eröffnet werden.

Ein blutiger Zusammenstoß ereignete sich in Spanien zwischen einem Reichsoberkommando und mehreren Zivilisten. Die Zivilisten hatten den Soldaten angegriffen und das „Rote-Bund“ genannt. Während der Auseinandersetzung sog der Soldat einen Dolch und verletzte drei Zivilisten schwer. Dann schickte er, wurde aber eingeholt und von einem feindlichen Volk mit ihm weggenommen Dolch so schwer im Rücken verletzt, daß er sofort starb.

190 000 Mark Kumpelgefahr. Ein verwegener Kumpel wurde in Hamburg von einer Bergarbeiterbande mit vollem Erfolg ausgeführt. Als der Wagen der Kumpelgesellschaft durch den Kumpelgefahr heimkehrte, wurde er von sechs bis acht Leuten überfallen. Der Kumpel wurde durch einen Armbruch unfähig gemacht. Die Banditen raubten den Beutel mit den Kumpelgefahr, indem sich 190 000 Mark befanden, und entkamen in einem benachbarten Boot.

Reisen nach den Steiner Vulkanen. Einbrecher brangen in die Kassenräume der Vulkanwerke ein. Sie öffneten die beiden eisernen Türen mit Sauerstoffapparaten und erbeuteten 1 490 000 Mark. Von dem gestohlenen Gelde sind 1 800 000 Mark 50-Mark-Scheine, während der Rest aus 5-Mark und 10-Mark-Scheinen besteht.

für heut und morgen.

Der einmalige Beitrag des Fernsprechstellennehmers von 1000 Mark für den Hauptausbau und von 200 Mark für jeden Nebenanschluss ist am 1. Oktober fällig. Dem Fernsprecher nach wird die Welt in Kürze den einzelnen Fernsprechstellenbesitzer zur Einzahlung schriftlich auffordern, wo dieses noch nicht geschehen ist. Will der Fernsprechstellennehmer den Beitrag nicht selbst aufrufen, sondern entsprechend den betannten Vereinbarungen der Post, die Deutsche Volksversicherung mit der Zahlung beauftragen, so wartet er am besten die Zahlungsaufforderung der Post nicht ab, sondern erstellt möglichst bald den Kreditübertrag. Dieser Antrag hat der Fernsprechstellennehmer nicht bei der Deutschen Volksversicherung, sondern bei der Post einzureichen, die daraufhin das nötige veranlaßt. Bei dem Postamt erhält er auch den vorgeschriebenen Auftragsdruck mit den ausführlichen Bedingungen. Die Volksämter sind mittlerweile in Besitz der Auftragsdrucke oder erhalten sie in allerhöchster Zeit. Der Fernsprechstellennehmer hat neben einer einmaligen Einzahlungsgebühr von 20 Mark bei Stellung des Antrages bestimmt vierzehntägig eine Vergütung von ausreicht 8,75 Mark für 1000 Mark zu entrichten. Die Einzahlungsgebühr wird von der Post erhoben, ebenso die laufenden Vergütungen. Im Hinblick auf die harte Geldknappheit, die durch die Verarbeitung der sämtlichen bestehenden Anschlüsse gerade für die am 1. Oktober fälligen Beiträge zu erwarten ist, wird empfohlen, den Kreditübertrag sobald wie möglich zu stellen, falls man die Volksversicherung für den Betrag in Anspruch nehmen will.

Eine Heirat.

Roman von Wilma Mittelstaedt.

(Nachdruck verboten.)

Thymenlos starrte ich ins Meer. Ich sah nie im Traum, daß Otto das Bettungsblatt aus Mandas finzern löste und es sonst glänzend durchließ. Eine Welle trafen ihn in hohen Grade zu fesseln, dem er stürzte sich, während er las, plötzlich auf einen Esel und sollte seine Hand zur Faust.

„Was ist es?“ fragte ich aufstehend.

Er wollte mir die Zeitung vorlesen. Ich schon jedoch darauf, alles zu wissen und zu begreifen, er mir denn einen Artikel, der in der Times stand und lautete:

„Gestern ist es der Polizeigelungen, die internationale Diebesbande, die schon seit einer langen Reihe von Jahren ihre Umwehen nicht allein hier, sondern in allen Städten Europas und Amerikas treiben, in einem der ersten Fälle festgenommen. Das Hauptmitglied Charles Langton ist einer der größten Bekanntheit und durch seine Verbrechen und Verbrechen bekannt, besitzt ein Palast in einem der feinsten Stadtteile Londons. Niemand hätte dem feinen gewandten Weltmann geglaubt, daß er nicht allein die Taten seiner Mitmenschen plünderne, er verstand auch die raffinierten Juwelens- und Wanddiebstähle auszuführen. Man konnte ihn sowohl in den schmutzigsten Straßen Londons als Dealer, wie auch als Gentleman in den ersten Familien als Gast finden; wie war etwas vor ihm sicher. Er war so schlau, so raschallig, so raffiniert, daß er, wenn sich seinen Plänen ein Hindernis entgegenstellte, vor nichts zurückwich. Niemand würde Langton für einen Verbrecher gehalten haben, nur durch einen Zufall wurde bekannt, daß er mit internationalen Gangern in Verbindung stand. Durch eine List gelang es der Polizei, ihn in das Hotel, in dem die Bande zu ver-

fahren pflegte, zu locken und dort festzunehmen. Seine Helfershelfer wurden, soweit sie sich in London aufhalten, ebenfalls ergriffen. Unter diesen befindet sich eine Frau, Emma, eine Engländerin, schon etwas verheiratet, die Langton für seine Mutter ausgab, in Wahrheit war sie keine Geliebte und treue Mitgenossin bei seinen Verbrechen. Sie gilt als zuverlässige Spionin der Gesellschaft und hat ihre große Dienste geleistet. Langton widerlegte sich seiner Beziehung nicht. Als er sah, daß sein Spiel verloren war, ließ er sich mit derselben Gleichgültigkeit, die stets den Grundzug seines Wesens bildete, ins Gefängnis führen, ohne den geringsten Verlust zu seiner Verteidigung zu machen. Charles Langton ist ein Sohn des reichen Fabrikbesizers Langton in Manchester und wurde schon vor vielen Jahren wegen seiner Verbrechen und Verbrechen von seinem mütterlichen Vater enteignet.“

Ich hatte mit Mühe und doch in fieberhafter Erregung bis zu Ende gelesen. Jetzt war es mit meiner Kraft vorbei, ich brach zusammen.

Otto bemängelte sich um mich, rief mich mit der gefährlichen Stimme und ich hing mir die Augen an, aber ich war unfähig zu sprechen. Es war ja so großlich, was über mich hereinbrach!

So hatte mir der, den ich einst Geliebte genannt, alles gegraut, was mich lieb und teuer waren und was er auch noch an dem Tode meiner unerschöpflichen Mutter schuld, denn es war klar, der Artikel, der ihr unglückseligerweise in die Hände gefallen, hatte ihr den Tod gebracht.

Da lag es vor mir, das feine unglückliche Mädchen, das an der Warte einer besseren Zukunft dem Gott abberufen war. Kein Glück war ihr auf Erden beschieden gewesen. Wohl war sie schuldlos, aber sie mußte büßen, was ihr Vater verbrochen.

Niemand kann meine Gedanken fassen, die mich an ihrer Leiche bestaunen. Ich sitz unfähig bei dem Verlust

meines einzigen Kindes und doch hätte ich ihr das Leben nicht wünschen können mit dem Bewußtsein, sie sei das Kind eines Verbrechers.

Nach drei Tagen diente ich müdes Herz der Waise; ein süßes trübes Mädchen im Frieden bog ihre sterbliche Gasse. Ich nahm Abschied von ihr fürs Leben.

Ich begleitete meinen Bruder Otto nach Deutschland, um forsan seinen Hausweien vorzuführen.

Mein Herz war gebrochen; ein Mensch, der so Schwers erduldet, wird würde vor der Zeit. Und dennoch sah ich noch Otto, meinen geliebten Bruder und Wohlthäter, sterben. Ein Sturz mit dem Verbrechen bereitete seinem Leben ein jähes Ende.

Nun bin ich allein, Waise einer großen Vermögens und Hauses in K. Zornie und Gertha sehe ich nur setzen. Sie sind weit weg verheiratet und wir sind uns fremd ge worden.

Der Rest meines Hauses und meines Vermögens setzen mich zwar in die Lage, unabhängig zu leben, aber sie sind mir wertlos, nachdem ich mein Kind im Elend sterben sah.

Ich bin jetzt ruhig, ganz ruhig geworden, denn ich weiß, daß er auch einmal zu mir kommen muß, der Vater allen Erdenselbs und dann werde ich mich nicht vor ihm fürchten, sondern ihn willkommen heißen.

— Ende —

Ablieferung der Waffen.

Das Gesetz über die Entarmung der Bevölkerung und die Auslieferungsvorschriften dazu bestimmen, daß alle Militärwaffen und alle wesentlichen Teile von ihnen, sowie alle Munition dazu in der Zeit vom 15. September bis 1. November abzuliefern sind. Als Militärwaffen sind anzuhellen: neuzeitliche Gewehre, Minen-, Granat-, Flammenwerfer, Maschinengewehre, jedes System, Militärgeräte, Karabiner, Armerrevolver, Gewehrgranaten, Brust- u. Handgranaten jeder Ausführung. Die Ablieferung kann bei jeder Ortsbehörde erfolgen; abgelieferte Waffen werden unverzüglich zum Gebrauch untauglich gemacht. Ihre Militärwaffen in der festgesetzten Zeit abliefern, bleibt wegen der unbedingten Aneignung straflos.

Kommt jemand nach der Ablieferungsfrist in den Besitz von Militärwaffen, so hat er das sofort anzumelden.

Zwischenhandlungen gegen Entarmungsgesetz und Ausführungsbestimmungen sind unter hohe Strafe gestellt.

Die Vorschriften finden in unserem Gerichtsbezirk Anwendung. Webra, den 6. Sept. 1920. Die Polizeiverwaltung. Müller.

Am Montag, 13. und Dienstag, 14. September findet der

Markt in Webra statt.
Webra, den 8. September 1920. Der Magistrat. Müller.

Durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 21. August 1920 wird § 11 des Pachtgesetzes für die Schrebergärten wie folgt abgeändert: § 11.

Der Pächter kann aus wichtigen Gründen, z. B. wegen Wegzugs vor Ablauf der Vertragsdauer, zum 1. November mit Frist von einem Vierteljahr dem Magistrat den Garten aufkündigen. Anspruch auf Entschädigung seitens des Magistrats fällt dann fort. Dem Pächter ist es uniergibt, den Garten in diesem Falle anderweitig abzugeben, vielmehr muß Pächter den Garten an den Magistrat zurückgeben. Eine anderweitige Verpachtung des Gartens erfolgt stets durch den Magistrat auf Vorschlag des Kuratoriums.

Eine weitere Vergebung der später freiwerdenden Gärten erfolgt durch den Magistrat nach den eingehenden Meldungen.

Verliert der Garteninhaber, so kann die Ehefrau, dessen Sohn oder Tochter, die in Webra einen eigenen Hausstand haben, den Garten erwerben. In diesem Falle erfolgt die Vergebung der Gärten nicht nach den eingehenden Meldungen. Der Magistrat kann dann das Pachtverhältnis mit den genannten Erben fortsetzen, sofern gegen die betr. Person nichts vorliegt. Es bedarf aber in diesem Falle stets noch der Beschlußfassung des Magistrats.

Günstlich der Garteneinrichtungen hat sich Pächter mit dem neuen Pächter abzufinden. Erfolgt eine Einigung nicht, so entscheidet das Pachtamt nach billigem Ermessen.

Diese Abänderungsvorschrift tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft. Webra, den 6. September 1920. Der Magistrat. Müller.

Der Magistrat hat für die Sanitätskolonne folgende Richtlinien festgesetzt, die mit dem Bemerken bekanntgeben, sie genau zu befolgen:

- I. Wird die Sanitätskolonne in Anspruch genommen, so wird, wenn die Hilfe nicht länger als eine Stunde währt, selbige kostenlos verrichtet. Hilfe, die über eine Stunde dauert, muß mit 4,50 M. die Stunde und Person bezahlt werden.
- II. Bei Begleitung des Transportes beim Ausführen eines solchen nach auswärts sind den Mannschaften der Sanitätskolonne freie Fahrt III. Klasse gewährt beim. muß ihnen das Fahrgeld erstattet werden.
- III. Die Unkosten sind an die Polizeiverwaltung zu zahlen; diese zahlt das Geld an die betr. Transporteur.
- IV. Für die Benutzung des fahrbaren Handtransportwagens ist von Anwärtern eine Leihgebühr von 10—50 M. zu zahlen, die der Magistrat festsetzt und die an den Magistrat zu zahlen ist.
- V. Die Anmeldung von Transporten hat möglichst rechtzeitig beim Kolonnenführer Pfingst zu erfolgen, da der Transport 2 Stunden vorher der Bahnverwaltung zu melden ist.
- VI. Soll mittelst des Krankenwagens eine Ueberführung nach dem Krankenhaus erfolgen, so ist die Ueberführung ausführenden Mannschaften der Sanitätskolonne vorher die Krankheit des Ueberführenden bekannt zu geben.
- VII. Die Bahnverwaltung stellt folgende Weisung aus:
Weisung.
Station Webra wird gegeben, den der Stadt Webra gebührende Krankentransportwagen kostenlos zurückzubehalten.
Webra a. U., den

Der Magistrat VIII. Weisungen für die Sanitätskolonne sind: Krankenhaus, Rathaus, Kolonnenführer Pfingst.

Die Weisungen sind durch Schilder kenntlich gemacht.
Webra, den 6. September 1920. Der Magistrat. Müller.

Verordnung, zur Ausführung der Reichsgesetzordnung für die Ernte 1920.
Vom 21. August 1920.

Auf Grund des § 8 Abs. 1 Nr. 4 der Reichsgesetzordnung für die Ernte 1920 vom 21. Mai 1920 (Reichsgesetzbl. S. 1028) wird mit Zustimmung des Reichsrats bestimmt:

- § 1.
Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe dürfen
1. ihren selbstgekauften oder von der Ernte 1920 an das im Betriebe gehaltene Vieh verfüttern;
 2. von ihrer selbstgekauften Gerste
 - a) an das in dem Betriebe gehaltenen Vieh die im § 8, Abs. 1 Nr. 1 genannten Mengen an Gerste, soweit diese zur menschlichen Ernährung nicht verwendet werden,
 - b) an ihre Zuschauen, sofern sie gedeckt sind und dies dem Kommunalverband angezeigt ist, zwei Zentner für den Acker verfüttern.

Die Vorschrift im Abs. 1 Nr. 1 gilt auch für selbstgekauftes Ormege aus Hafer und Gerste, das nicht mehr als dreißig vom Hundert Gerste enthält.

§ 2.
Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Berlin, den 26. August 1920.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft.
J. B. Dr. Heimrich.

Wird veröffentlicht mit dem Bemerken, daß für Tierhalter, welche Hafer oder Gerste selbst nicht angebaut und geerntet haben, eine Zuweisung von Futtergerste bisher noch nicht erfolgt ist.

Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe, die Gerste eigener Ernte an ihre Zuschauen verfüttern wollen (2 Ztr. für jeden Acker), haben entsprechende Schrotkarten bei ihrer Gemeindebehörde zu beantragen, welche die Karten zur Ausstellung und zur Abstimmung hier einreichen darf, wenn sie sich die Ueberzeugung vom Vorhandensein der tragenden Säuen verschafft hat.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Bekanntmachungen.

Wir bringen es erwidert zur Kenntnis, daß für Sonntag, den 12. September 1920 eine verlängerte Beschäftigungszeit im Handelsgewerbebetriebe und zwar bis 6 Uhr abends, mit Ausnahme der Zeit des Hauptgottesdienstes, zugelassen ist.
Webra, den 6. September 1920. Die Polizeiverwaltung. Müller.

Gefunden:

1 Stubenschlüssel auf der Promenade.
Webra, den 7. September 1920. Die Polizeiverwaltung. Müller.

Fahrrad

gut erhalten, wenig gebraucht, verkauft billig

Dtto Müller, Entenplan

Schützenhaus.

Sonntag, den 12. und Montag, den 13. September, von nachmittags 3 Uhr an:

Ballmusik

wozu freundlichst einladen
M. Schlichting. B. Wächter.

Spezial-Salz (Tafelsalz)

nach einem besonderen Veredlungsverfahren hergestellt, hervorragend schön, helle Qualität in grob- u. allereinsten Mahlung in Wagenladung, direkt ab Werk zu besonders billigen Preisen. Preisverlang. bemust. Spezialofferte von Ernst Fretzdorff, Salzengros, Stuttgart, Tel. 46, 84, 284-1. Tigr. Ernst Fretzdorff.

Bei Rheumatismus, Gicht und Gliederreizen.

Stetigkeit der Gelenke, Gliederwärmung gebrauche man Dracels Rosenkugelpilz als Einreibung- und Massagemittel seit alterer Anwendung. — Preisge DM. 7.50.

Zu haben in den Apotheken.
Herstellung und Vertrieb:
Apotheker Dr. Dracel, Gefurt 406.

Bei Schlaflosigkeit
nervöser Unruhe durch Berufsarbeit, nervösen Schlaflosigkeiten, Kopfschmerzen, Neurasthenie, Epilepsie, Neurasthenie, Dracels Rosenkugelpilz als Einreibung- und Massagemittel. 2)

Zu haben in den Apotheken.
Herstellung und Vertrieb:
Apotheker Dr. Dracel, Gefurt 406.

Technische Beratungen, Ansbereitung von Kalkulationen, Kostenschätzungen und Rentabilitätsberechnungen, Übernahme u. Ausführung von technischen Projekten aller Art.

A. Bosek, Wiehe.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimzuge unseres lieben kleinen Gerhard danken wir herzlichst.

Webra, 6. Sept. 1920
Walther Scharf u. Frau.

Für die überaus reiche Anteilnahme beim Heimzuge unseres geliebten Töchterchens sagen wir nur auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Webra, 6. Sept. 1920.
Max Selig und Frau.

Der Stadtverordnete, Lagerhalter Karl Jährling hat sein Mandat als Stadtverordnete infolge Wegzugs niedergelegt. Von dem Wahlvorschlag Schmidt hat daher ein Ersatzmann an dessen Stelle zu treten.

Zur Feststellung, wer nach § 21 b d. Reichswahlgesetzes als Ergänzung in Frage kommt, wird öffentliche Verhandlung des Wahlausschusses auf **Donnerstag, den 9. September 1920, mittags 12 Uhr** im Zimmer des Bürgermeisters anberaumt.

Jeder Wahlberechtigte hat Zutritt.
Webra, den 6. September 1920. Die Wahlkommission.
Der Vorsitzende.
Müller, Bürgermeister.

Betr. Fettverteilung.

Durch die z. Zt. im Kreise stark verbreitete Maul- und Klauenseuche ist die an und für sich schon sehr zurückgegangene Milchproduktion noch erheblich weiter gesunken, so daß es der Kreisfettstelle, da auch die Zuweisung von der Provinzialfettstelle bis jetzt noch nicht eingegangen sind, leider nicht möglich ist, in nächster Woche Butter oder Fett verteilen zu können. Die Kreisfettstelle hofft die rückständige Menge in der nächsten Woche mit zur Verteilung zu bringen.
Querfurt, den 1. September 1920. Der Kreis-Ausschuß.

Betr. Ausstellung von Saatkart.

Ich mache wiederholt darauf aufmerksam, daß Anträge auf Ausstellung von Saatkarten an die Ortspolizeibehörde zu richten und von dieser an Herrn Dehmannsamt Sachl, Halle a. S. weiterzugeben sind.
Querfurt, den 2. September 1920. Der Landrat.

Ushmanns Kino

Webra — Preussischer Hof — Webra

Achtung!  **Achtung!**

Donnerstag, 9. September, abends 8 Uhr:

Neu! Das größte herrliche Monumental-Filmwerk 1919/20!

Senny Borten

in:

„Monika Bogeljang“.

In 5 Akten und 1 Nachspiel.

Dieses Werk ist in Berlin im Warmhaus 6 Wochen unter dauernd ausverkauftem Hause gespielt worden.

Mit diesem Filmwerke hoffe ich bestimmt, den geehrten Einwohnern von Webra u. Umg. recht genussreiche Stunden verschaffen zu können.
Bruno Ushmann.

Am Freitag, den 10. September, abends 8 1/2 Uhr, finden in Webra im Saale des „Preussischen Hofes“

moderne
Tanzaufführungen

Nach d. Aufführung:
Anmeldungen zum angeforderten Tanz-Kursus.

Zutritt von Damen freundlich ein

Heinz Rieken Friedel Carmen.

Kriegerverein  **Webra.**

Zu unserm am **Sonntagabend, 11. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr** stattfindenden

Samilien-Abend

laden wir die Kameraden mit Familie und Freunde des Vereins ergebenst ein.
Der Vorstand.

Damen-Mäntel und Sportjacken

für Herbst und Winter
in größter Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

Friedrich Krey Inh.: Emil Krey.

Stadtparkasse Webra.

Tageloh Verzinsung! — 3 1/2% —
Postcheckkonto 15711. Fernruf 14.

Jeden Werktag von 8—12 und 2—4 Uhr geöffnet. Strenge Geheimhaltung aller Einlagen. Auch brieflich tännliche Erledigung.

Salizyl-Pergamentpapier

hält vorzüglich
Wilh. Gauer, Hofleben.

Nebrauer Anzeiger



Erscheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis monatlich:
durch den Boten ins Haus gebracht 2,- Mark.
Durch die Post 6.00 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 6.25 Mark vierteljährlich.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen:
Es kostet der 54 mm breite Anzeigen-Millimeter-
Raum 16 Hg., der 90 mm breite Reflam-
Millimeter-Raum im Reflametel 80 Hg.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:
Frau Kaufmann Meiß, Markt 24/25.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Koblentz.
Telefon: Amt Koblentz Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832.

Schriftleitung, Verlag und Druck:
Wilh. Sauer in Koblentz.

Amliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Nr. 74.

Mittwoch, den 8. September 1920.

33. Jahrgang.

Die deutschen Kohlenlieferungen.

Berlin, 4. September. Der französische Arbeitsminister hat gestern im Senat erklärt, daß Frankreich von Deutschland im August nicht nur die vorgeschriebenen 1 Mill. 550 000 Tonnen, sondern über 1 Million 600 000 Tonnen Kohlen empfangen habe. Die belgische Lieferung wird ebenfalls voll erfüllt werden. (Mit welchen Opfern und Einschränkungen der deutschen Industrie dies erreicht wurde, steht natürlich auf einem anderen Blatte.)

Die U3PD vor der Spaltung.

Berlin, 4. Sept. Nach einer Meldung des Berl. Tageblattes endete die Reichstagskonferenz der Unabhängigen gestern mit dem Schlußwort des Ministerpräsidenten, aus dem die Unvollständigkeit der Partei spaltenden Richtungen herabging. Dittmann erklärte, daß er sich von keinem Parteibeschluß weiden verpflichtet lassen, mit Leuten wie Söder und Könen zusammenarbeiten, Däumig dagegen, daß er keiner Partei angehören könne, die den Anschluß an die Dritte Internationale ablehne. Eine Reihe scharfer persönlicher Bemerkungen schloß die Konferenz. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Vor ersten Ereignissen in Italien.

Wie in Rußland, so ist auch in Italien schon oft der Umflug vorausgesetzt worden, ohne daß es, abgesehen von örtlichen Aufständen, deren die Regierung noch immer Herr werden konnte, bisher zu ersten Ereignissen gekommen ist. Die Arbeiterbewegung jedoch, die vor einigen Wochen begann, und die — so harmlos sie sich ursprünglich ausnahm — im Verlaufe ganz kurzer Zeit zur Bewegung fast der gesamten industriellen Werke, Fabriken und Betriebe durch die Arbeiter führte, hat einen bereits ersten Charakter angenommen, daß Italien eigentlich schon mitten in der bolschewistischen Revolution steht. Unbegreiflich ist, daß die Regierung den von Kommissarinnen aufgegebenen Arbeitern keine völlig tatenlos zusehen hat. Wenn sie sich jetzt entschließt, Mittel zum Schutze der Staatsautorität zu ergreifen, so ist es vielleicht schon zu spät. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Italien vor sehr schweren Ereignissen steht.

Aus der Umgegend.

Nebra, 8. September.

Lehrerversammlung. Sonnabend, den 11. Sept., nachmittags findet im „Saugenhaus“ eine Lehrerverammlung statt, in welcher der bekannte Schulmann Rektor Witzge aus Nebra, welcher Mitglied der Reichsschulinspektion war, einen Vortrag über „Was leitet uns die Reichsschulinspektion?“ halten wird.

Vom Tanzen. Feuer und Flamme ist jetzt unsere Tugend, denn eigentlich „erlebt“ nun Tanze die Weiber“, und da wir wohl zu erwarten, daß am Freitag zu „er im „Broschüren-Shop“ in Anwesenheit moderner Tänze ein sehr schönes Tanzprogramm sich entwickeln wird. Der gegenseitigen Beteiligung soll dann in nächster Zeit ein Tanzkursus abgehalten werden, der den Teilnehmerinnen daran Gelegenheit bieten wird, alle neuen Tänze neben den bisher geübten tanzen zu lernen.

Uffmanns Pflanzpflanze geben am Donnerstagabend eine große Vorstellung. Herrg. Porten, Deutschlands Kriegerkönig, tritt in dem großen künstlichen Filmwerk „Monita Vogelwang“ auf. Näheres finden die Kinofreunde im Anzeigenteil.

Abbruchverkäufe. In dem Anzeigenteil der Zeitungen haben sich Versuche, in denen sich insbesondere größere Firmen zum Ankauf stillgelegter Betriebe wie z. B. Brauereien, Gießereien, Fabriken erboten. Es handelt sich bei diesen Anzeigen meistens um Leute, die stillgelegte Betriebe gewerkschaftlich zu billigen Preisen aufkaufen, um sie alsdann niederzulegen und die einzelnen Bestandteile, wie Steinzeugen, Maschinen, Sparmotoren u. dergl. unter Ausnutzung der heutigen hohen Preise mit wachsendem Gewinn weiter zu veräußern. Hilft der Polizeibehörden ist es, auf dieses vom Standpunkt der Erhaltung aller wirtschaftlicher Betriebsmittel so gemeingefährliche Treiben solcher Unternehmer ein wachsames Auge zu haben und im einzelnen Falle genau nachzuprüfen, ob die Veräußerung der einzelnen aus den stillgelegten oder niedergelegten Betrieben gewonnenen Gegenstände zu Preisen erfolgt, welche gegenüber dem Kaufpreis für das ganze stillgelegte Werk einen übermäßigen Gewinn enthalten. Sobald sich der Verdacht der Preisstreiche ergibt, ist mit allen Mitteln dagegen einzuschreiten.

Für Hebung des Handwerks. Das Reichswirtschaftsministerium hat sich jetzt entschlossen, eine besondere Abteilung für die Hebung des Handwerks einzurichten. An der Spitze dieser Abteilung wird ein Ministerialdirektor stehen. Für den von zu schaffenden Posten sollen mehrere sachkundige Kandidaten vorgeschrieben sein, darunter auch ein bekannter süddeutscher Demokrat, der als anerkannter Mittelstandspolitiker in Deutschland in alle-

meine Richtung steht. Vielleicht ist damit der frühere Abgeordnete Herrmann aus Arnheim gemeint.

Wiese. Ein Gendarmeschießplatz wurde in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in dem z. T. leer stehenden Wohnhause der verstorbenen Alara Schulte verlegt. Es wurden Federbetten und eine größere Anzahl Kleidungsstücke gestohlen.

Garnbach. Die Entschuldigungsakten des Brandes am Freitag, über den wir schon kurz berichteten, ist noch nicht gefaßt. Das Feuer brach gegen 3 nachmittags in der Scheune des Dorfschützen Herrn Hermann Dähne aus. Da die Einwohner fast sämtlich auf dem Felde beschäftigt waren und die wenigen zurückgebliebenen infolge Fehlens jeder Feuerlöschgeräte den Flammen nicht energisch zu Leibe gehen konnten, war beim Eintreffen der Wache schon Feuerbruch vor der Scheune selbst nicht mehr zu sehen. Ein Arbeiter der Wiesechen Feuerwehrgesellschaft ist aber, daß das Feuer nicht weiterzuziehen und die arg bedrohten Nachbargebäude in Mitleidenschaft zog. Die Scheune barg die kostbare Getreide an Körnerfrüchten von 18 Morgen.

Saugenhausen. Der Streit in der Saugenhäuser Altien-Wagenfabrik und Wagenschmiede ist nach erteiltem richterlichem Urteil bei gegenseitigem Nachgeben beendet worden.

Saugenhausen. Auf dem Wege nach dem Othel überfuhr ein junger Wirtche eine junge Dame aus Sotterhausen, die mit einem Paket und einer Markttafel der Heimat zu wanderte. In der Markttafel befand sich auch das Handtäfelchen der jungen Dame mit einer Gelblumme und anderen Gegenständen. Trotzdem in einiger Entfernung hinter ihm ein Mann mit einem Handwagen kam, entriß der Wirtche der Dame Paket und Tafel und nahm Reißaus. Das Paket und die Markttafel warf er auf der Straße weg, die Handtafel aber hat er mitgenommen. Der Räuber ist noch nicht erwischt. Einmalige Mittlungen, die zur Entdeckung des Täters führen können, werden schleunigst auf dem hiesigen Polizeibüro erbeten.

Saugenhausen. Der Konjurer Gustav Vohmert aus Lengfeld, der am hiesigen Güterbahnhof in Diensten steht, erlitt einen schweren Unfallsfall dadurch, daß ihn eine vorbeifahrende Zugmaschine erfaßte und durch die Wucht den Unfallschicksal wieder gegen einen sich neben dem Wagen schleuderte, jedoch dem jungen dreißigjährigen Mann der Kopf schwer verletzt wurde.

Kelbra. Ein schwerer Junge, der sich hier unter falschem Namen niederknagelnd bei einer hiesigen Familie aufhielt und aus dem Gefängnis in Grieben entwichen war, wurde am Dienstag hier verhaftet und hinter Schloß u. Riegel gebracht. Derselbe hat noch eine Zuchthausstrafe von 3 1/2 Jahren zu verbüßen. Er trieb sich in der Umgegend eines Postbeamten niederknagelnd herum und heißt „Angli“.

Wolfskeßel, 2. September. Eine Tat, wie sie nicht-müßiger sein gedacht werden kann, hat sich gestern abend gegen 10 Uhr in unserem Dorf ereignet. Der Landwirt und Zimmermann Otto Schröder hatte sich gegen 1/8 Uhr aus dem Feld begeben und ist von diesem Gang nicht mehr zurückgekehrt. Als eine Angehörige heute früh merkte, daß Sch. nicht zu Hause war, begab sie sich auf die Suche und fand ihn am Ufer ihres Klübenfeldes erschossen auf. Der Täter, vermutlich ein Wilderer, hat in einem Kartoffelfelde gelegen und aus einer Entfernung von 5-6 Meter aus einem Jagdgewehr 2 Schüsse, einen in die Brust und einen in den Kopf, auf Sch. abgegeben, die seinen Tod herbeiführten. Von dem Täter hat man noch keine bestimmte Spur.

Erfurt, 4. September. Einen ungedeckten Fehlbetrag von 4 1/2 Millionen Mark hat unsere Stadt trotz beträchtlicher Erhöhung aller verfügbaren Steuern in ihrem diesjährigen Haushaltsplan. Man weiß noch nicht, wie der Fehlbetrag auszugleichen ist.

Welfensfelde, 4. September. Ueberfahren ließ sich gestern früh in einem Anfälle geistiger Unmündigkeit Frau Alara Pfendauer. Die Unschuldige, die aus einem Leipziger Sanatorium entwichen war, war sich vor einem D-Zug, der ihr den Kopf vom Kumpfe trennte.

*** Fabrik-, Wald- und Dorfbrände in Rußland.** Moskau. Am 7. August brach in Wjasma in der dortigen Artilleriefabrik infolge Nachlässigkeit der diensthabenden Personen, die verdächtig waren im Solde der Entente zu stehen, ein Feuer aus. Eine sofort eingeleitete Untersuchung stellte bei 186 Personen die Mitschuld fest, darunter bei einer großen Anzahl Truppenführern. Das revolutionäre Kriegstribunal verurteilte 12 Mann zum Tode durch Erschießen, 14, darunter den Bataillonskommandeur und den Befehlshaber der Gantson, zu 15jähriger, und die anderen Schuldigen zu kurzfristiger Zwanzigsarbeit. In der Umgebung von Petersburg sind große Wald- und Dorfbrände ausgebrochen. Zur Lösung des Feuers sind alle Bauern, Arbeiter und drittligen Feuerwehren herangezogen worden.

Aus der Jugendpflege und Jugendbewegung des Regierungsbezirks Merseburg. 1. Jugendberge. Der Verein zur Förderung der Jugendpflege hat in seinem Grundriss, dem alten Kloster neben dem Museum, eine Jugendberge eingerichtet mit 18 Betten. Die Leitung ist dem Zweigausschuß für deutsche Jugendbergen in den Regierungsbezirken Magdeburg, Merseburg, den Rändern Anhalt und Braunschweig und dem ganzen Zargebiet angeschlossen. Die Verwaltung der Berge haben die Merseburger Wandernogel und Pfadfinder, die sich im alten Kloster auch ihr „Apt“ eingerichtet haben, übernommen. Wandernogel Jugendliche, die in 30 Minuten übernachtet bleiben wollen, haben sich beim Feldmeister der Pfadfinder Paul Rumb, Merseburg, GutsMuthsstraße 8 zu melden. — 2. Der Stadtrat für Selbstbestimmten im Bezirk für Jugendbergen hat beschlossen, einen Fragebogen über die im Bezirk vorhandenen Zirkeln, Turn- und Spielplätze, Bäder und Schwimmhallen den beteiligten Vereinen zur Ausfüllung ausgeben zu lassen, um für die weitere Förderung der Selbstbestimmten wichtige Unterlagen zu gewinnen. Der Regierungsvorstand hat diese Fragebogen dem Herrn, Sport-, Schwimm- und Jugendvereinen, den Kreisjugendpflegern und Bezirksleitern für Jugendpflege jetzt ausgehen lassen. Die Beteiligten werden gebeten, diese Fragebogen bis 1. September d. J., sorgfältig ausgefüllt, dem Kreisjugendpfleger zurückzugeben. — 3. Der 12. Geschäftsbereich des Arbeitsausschusses für Jugendpflege in der Regierungsbezirk Merseburg, geht eben vom Regierungsvorstand den Kreisamtschiffen für Jugendpflege im. Der Bericht umfaßt die Zeit vom 1. April 1919 bis 31. März 1920. Außer den wichtigen Erklärungen über die Jugendpflege finden wir in ihm Berichte über die Lehrgänge, Sitzung des Bezirksausschusses, der einzelnen Beratungsgesellschaften, über Wettspiele, Organisation der einzelnen Verbände für Jugendpflege und Jugendbewegung, über Jugendheim und Bildungsvereinigungen usw. Der Geschäftsbereich ist von allen Ortsämtern, Kreisjugendpflegern als auch direkt vom Kreisjugendpfleger zu beziehen.

Tagestaler.

Amts-, Dienst-, Sprech-, Verkehrs- u. Geschäftsstunden der städtischen und staatlichen Behörden in Nebra a. L.

Magistrat — Polizei — Stadtdesamt:
Beratung: Vormittag 8-12 Uhr
Nachmittag 2-4 Uhr
Sonnabend Nachmittag geschlossen. Anbringensstunden nur vormittags, für besonders dringende Fälle auch nachmittags.
Stadthaus- und Stadtpark:
Beratung: Vormittag 8-12 Uhr
Nachmittag 2-4 Uhr
Sonnabend Nachmittag geschlossen.

Amtsgericht:
a) Geschäftszeit:
Beratung: Vormittag 8 bis Nachmittag 3 Uhr
Sonnabend: Vorm. 8 " " 1 "
b) Sprechstunden:
Beratung: Vormittag 10-12 Uhr
c) Sprechtag für Grundbuchsachen:
Mittwoch Vormittag 9-12 Uhr
Postamt:
a) Schalterdienst:
Beratung: Vormittag 8-12 Uhr
Nachmittag 2-6 Uhr
Sonnabend: Vormittag 8-9 1/2 Uhr
Nachmittag 12-1 " (nur für dringende Sachen)
b) Telephonendienst:
Beratung: Vormittag 7 bis Nachmittag 7 1/2 Uhr

colorchecker CLASSIC

Annahme:
Sonnabend nur bis 6
im 12-2 Uhr
Som. 11-12 Uhr
5 der Unterrichtszeit
Minuten.
9-10 Uhr
nachmittag 2-6 Uhr
nachmittag 3-6 Uhr
Schmiedehausen:
grobe Fülle:
7 Uhr
8 " : Dienstbereit-
11 Uhr (von Nachm.
Wochen vollständig
haft
Kreuzhaus:
Verhandlungsstunden Sonntags und Mittwochs Nachm. 3-5 Uhr
Offene Handwerkschäfte:
Beratung: Werktags Vormittag 7 bis Nachmittag 7 Uhr
Sonntags geschlossen.

Sänglingsfürsorge.

Sprechstunde Freitag, den 10. September, nachmittags 5 Uhr, im Preussischen Hof.